

Traumhochzeit

Nach ("Perfect Wedding")

Komödie in zwei Akten von Robin Hawdon

Schweizer Mundartbearbeitung: Silvia und Carl Hirrlinger

Personen (ca. Einsätze)	3 H / 4 D	ca. 130 Min.
Helen (293)	die Braut	
Jörg (532)	der Bräutigam	
Tomy (510)	der Trauzeuge	
Judy (237)	ein Mädchen	
Julie (246)	ein Zimmermädchen	
Rita (51)	die Brautmutter	
Dupont (31)	der Hoteldirektor	
Zeit:	Gegenwart	
Ort der Handlung:	Suite eines Landgasthofes	

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Hochzeitssuite eines gediegenen Landgasthofs, elegant möbliert, dick gerahmte Drucke an den Wänden. Rechts der Salon, mit einem Sofa als wichtigstem Möbelstück. Ein grosses Erkerfenster an der rechten Wand erlaubt den Blick ins Grüne und auf die Dorfkirche. Hinten eine Tür zum Korridor. - In der Bühnenmitte eine angedeutete Wand mit einer Verbindungstür zum Schlafzimmer auf der linken Seite. Ein üppiges Messingbett, an der linken Wand ein Frisiertisch. Hinten führt eine Tür, wie die im Salon, auf den Korridor. Ausserdem auf der linken Seite eine Tür ins Bad. Sonnenschein, Vogelgezwitscher, ein friedlicher Morgen auf dem Land.

Inhaltsangabe

85 298

Ein Traum von Hochzeit soll es werden, denn Jörg und Helen wollen heiraten. Für den "schönsten Tag im Leben" haben sie alles perfekt geplant - wenn, ja wenn nicht der Polterabend gewesen wäre ...

Jörg hat mit seinen Freunden den Abschied vom Junggesellendasein so ausgiebig gefeiert, dass dies mit einem kompletten Blackout endet. Weder kann er sich erinnern, wie er in die Hochzeitssuite des roman-tischen Landgasthofes gekommen ist, noch wer die junge Dame ist, neben der er am Hochzeitsmorgen reichlich verkatert aufwacht. Und so nimmt die Katastrophe ihren rasanten Lauf ...

- 1. Akt: Morgen
- 2. Akt: einige Sekunden später

1. Akt

1. Szene: Jörg, Judy

(Morgens. Jörg liegt schlafend im Bett; er wird langsam wach, gähnt, reckt sich und sitzt auf. Er sieht verkatert aus. Langsam versucht er zu begreifen, wo er sich befindet. Plötzlich bemerkt er eine Wölbung unter dem Leintuch und stupst vorsichtig darauf. Es bewegt sich und grunzt. Er erstarrt, hebt vorsichtig das Ende des Leintuches hoch und schaut darunter, lässt es sofort fallen und denkt panisch nach)

Jörg: Oh Gott! - Oh min Gott! - Oh Gott, oh Gott! *(schaut nochmals nach. Die Wölbung bewegt sich, ein zerzauster weiblicher Kopf kommt hervor und sieht sich verschlafen um, entdeckt dann Jörg)*

Judy: Hallo.

Jörg: Wär sind sii?

Judy: Oh, scharmant. Danke.

Jörg: Känn ich sii?

Judy: Würkli nätt. Sehr schmeichelhaft.

Jörg: Es tuet mer ja leid, aber ... min Schädel!

Judy: Was isch mit däm?

Jörg: Er funktioniert schiints nanig richtig.

Judy: Keis Wunder. Du häsch em ganz en hübsche Schlag versetzt.

Jörg: Wänn?

Judy: Wo d vom Barhocker kippt bisch.

Jörg: Bin ich eso blau gsi?

Judy: Und wie.

Jörg: Sind si di ganz Nacht da gsi?

Judy: Und wie.

Jörg: Furchtbar!

Judy: Du häsch würkli Talänt, es Meitli a'zmache.

Jörg: Si verschtönd mich nöd. Hütt isch min ... Oh Gott! Hämmer ...?

Judy: Was?

Jörg: Di letscht Nacht ... Häja ... hämmer ...äh?

Judy: Du weisch das nüme?

Jörg: Hä ... nei.

Judy: *(aufgebracht)* Es wird ja immer besser!

Jörg: Hä ja ... ich ... ich glaub nöd, dass ich ... *(sieht sie nochmals an)* Aber vilicht han ich doch - *(Pause)* - ich glaub, ich han.

Judy: Bisch en richtige Scharmör, weisch du das?

Jörg: Sorry, ich ha si nöd welle beleidige ...

Judy: Häsch du aber!

Jörg: Nöd, dass es nöd wahr sött si ... es isch wunderbar gsi ... glaub ich. De Punkt isch ...

Judy: Ja?

Jörg: Ich hürate hütt.

Judy: Weiss ich.

Jörg: Si - wüssed?

Judy: Ja.

Jörg: Jä, begriiffed si nöd? Das isch doch entsetzlich!

Judy: Wahrschinlich, aber ...

Jörg: Was, aber?

Judy: Es isch jetz emal passiert. Ich meine, es hett nöd dörfe passiere, und es isch min Fähler genau so guet wie diin ...

Jörg: Was söll ich jetzt mache?

Judy: Ich wirts nöd wiiter verzelle, wänn du' s nöd tuesch.

Jörg: Ja, aber ... *(plötzlich)* Wo simmer eigetli?

Judy: Im Hotel.

Jörg: Weiss ich. Aber i welem Zimmer?

Judy: Hmm ... *(schaut sich um)* Gseet us wie d Hochziits-Suite.

Jörg: Oh Gott! *(panisch versucht er, aus dem Bett zu kommen, reisst Leintuch mit, sie schreit auf und grabscht es zurück. Er wickelt die Bettdecke um sich herum)* Was mach ich da? Ich dörf gar nöd da sii! Es isch erscht für di nächscht Nacht 'buecht, für mini Hochziitsnacht. Wie bin ich da ine cho?

Judy: Du bisch schtärnehagel voll gsi.

Jörg: Ich sött doch ime andere Zimmer schlafe, nöd i däm. Jedefalls nöd bis ... (*schreit*) Oh, min Gott!

Judy: Chönntsich vilicht emal ufhöre mit däm?

Jörg: Wie schpat isch es?

Judy: (*schaut auf ihre Uhr*) Jetz dänn grad halbi zähni.

Jörg: D Helen! d Helen chunnt jede Momänt.

Judy: D Helen?

Jörg: Mini Bruut! Mir händ die Suite für dä Tag 'buecht!

Judy: Ich ha gmeint, für die Nacht?

Jörg: Au für de ganz Tag, dass si sich für d Trouig chan parat mache.

Judy: Oh, min Gott!

Jörg: Si cha jede Momänt da si.

Judy: Wiso cha si sich nöd deheim parat mache, wie jedi ander au?

Jörg: Deheim häts jetz z vill Lüüt. Es isch e Kataschtrofe! Sii ... Du ...Sii-duu ... Dusii ... du muesch gaa, bevor si chunnt.

Judy: (*steigt aus dem Bett, wickelt sich ins Leintuch und sammelt rasch ihre herumliegenden Sachen ein*)

Jörg: Wie's da inne usgseet! (*hebt Telefonhörer ab*) Zimmerservice? Ja, chönnted si emal mit liechter Hand dur das Zimmer gaa? So schnäll wie möglich. (*legt Hörer auf*)

2. Szene

Jörg, Judy, Tomy

(*Korridor tür zum Salon öffnet sich. Tomy, im Frack, kommt, in der Hand einige Briefumschläge und Glas mit sprudelndem Inhalt*)

Jörg: (*hilft Judy*) Rasch, zieh dich a! Chasch nöd da bliibe. Si cha jede Momänt i'trudle, wahrschiinli sogar grad mit irer Muetter.

Judy: Kei Panik, nur kei Panik. Alles isch okay.

Tomy: (*ruft*) Hallo!

Judy: (*erschrickt*) Aaahh!

Jörg: Kei Panik, nur kei Panik!

Tomy: *(legt Couverts auf einen Tisch, versucht die Verbindungstür zum Schlafzimmer zu öffnen, aber es ist abgeschlossen; er klopft)*

Jörg: *(und Judy erstarren. Tomy klopft nochmals)* Schnäll! Is Bad-zimmer! Zieh dich deet inne a! *(stoppt an Tür)* Wänn dich öpper gseet, seisch, du seigsch s Zimmermeitli. *(sie nickt, er schiebt sie ins Badzimmer, schliesst Tür, denkt kurz nach, öffnet wieder)* Aeh, übrigens, wär sind si eigetli? *(bückt sich schnell, weil die WC-Bürste aus dem Bad fliegt. Schliesst Tür wieder. Tomy klopft erneut. Er geht zur Verbindungstür)* Wär isch da?

Tomy: Ich bi's, de Tomy.

Jörg: Gottseidank! *(öffnet)* Bin ich froh, dass du da bisch.

Tomy: Was machsch dänn du da? Söttsch doch im Zimmer vis-à-vis sii.

Jörg: Weiss ich. Ich muess di letscht Nacht eso blau gsi sii, dass ich d Zimmer verwächsled ha. Mir händ daas da au reserviert.

Tomy: Wem seisch das? lich han ja für eu buechet. Gseesch eländ us.

Jörg: Hm ... *(fühlt seinen Kopf)* Muess e paar Schtägetritt verfäält ha.

Tomy: Das isch dänn vilicht en Abig gsi. Da, Alka Seltzer.

Jörg: Oh, danke. *(stürzt es hinunter)*

Tomy: Ich würd em eine schecke. d Helen isch scho underwägs.

Jörg: Weiss ich.

Tomy: Die wird chuum begeischeret sii, wänn si gseet, wie du das Bruutzimmer vorziitig verschmuslich.

Jörg: Und zwar schlimmer als du dänksch, Tomy. Verzell emal: Was isch di letscht Nacht eigetli passiert?

Tomy: Vo was redsch?

Jörg: Nach eusem "Junggselle-Abschied" - wo bin ich hi'gange?

Tomy: Dänk is Bett, vermuert ich wenigstents. Du bisch nämli nümme i der Verfässig gsi, dass d na öppis anders hetttsch chönne mache.

Jörg: Han ich ... han ich na öpper 'troffe?

Tomy: Troffe?

Jörg: Ich mein ... häts na irgedneimet Wiibli ume gha?

Tomy: Das isch din "Junggselle-Abschied" gsi, Menschenskind! I der Nacht vor dim Hochsig häscht gar kei Wiiber z ha, verschtande.

Jörg: Weiss ich. Aber ... Tomy, es isch öppis furchpars passiert.

Tomy: Was? Was isch passiert?

Jörg: Ich bi dä Morge verwachtet - und näbe mir isch es ... Meitli gläge.

Tomy: Wo?

Jörg: Im Bett.

Tomy: I däm Bett?

Jörg: Ja.

Tomy: (*grinst*) Du alts Glücksschwein!

Jörg: Du verschaascht ja nöd! Ich weiss nöd, wär si gsi isch!

Tomy: Nei?

Jörg: Ich bin verwachtet, will ich gmeint han, e Elchhärde trampli mir dur s Hirni - und da isch si gläge.

Tomy: Was hät si a'gha?

Jörg: Nüüt.

Tomy: Ich ha scho vo usgfallne Hochsiggschänk ghört - aber so eis ...

Jörg: Wo isch die här cho?

Tomy: Warum frögscht miich, du Guete?

Jörg: Du bisch doch au a däm Polterabig gsi.

Tomy: Aber genau so bsoffe wie du. s letscht, won ich ghört han, isch "You give me Fever" gsi, wo d em Nachtportier is Ohr glallet häscht, won er dir hät welle d Schtäge duruf hälfe. Und dänn bin ich hei' gstolperet.

Jörg: Ich begriiffes nöd. Wo han ich si dänn ufgrisse?

Tomy: Zimmerservice? (*Jörg starrt ihn an*) Wo isch si jetzt?

Jörg: Im Badzimmer. Zieht sich a.

Tomy: Isch si hübsch?

Jörg: Und wie. Aber das isch nöd de Punkt!

Tomy: Doch, isch es - wänn du ...? Häscht?

Jörg: Das isch ja das Furchpare. Ich glaube ja.

Tomy: Du glaubsch? Chasch dich nöd erinnere?

Jörg: Hm, ja, scho es bitzeli. Es isch alles wien en Traum gsi.

Tomy: Es git scho Lüüt, won au Glück händ.

Jörg: Tomy, du begriifsch nöd! Ich hürate hütt! d Helen! I der Chile da äne, i zwei Schtund!

Tomy: Und ob ich das begriiffe. Bi schliessli din Bruutfüerer.

Jörg: Di schöne Ziite sind passé. Ich wird jetz en ehrbare Maa.

Tomy: Dänn luegs halt als din letschte grosse Usbruch a.

Jörg: Das wirds au sii. Wie schnäll cha d Helen daa si?

Tomy: Jede Augeblick. Si hät mer am morge früeh a'glüütet und gfröget, ob ich scho wach seig, was ich nöd gsi bin - ob ich scho alles parat heig, was ich nöd gha han - und ob ich wüss, wie s dir göng, was ich nöd gwüsst han. Ah ja, übrigens: Wie gaats dir?

Jörg: Chumm zum Punkt. Was hät si dänn gseit?

Tomy: Si faari grad los, dass si sich rächtziitig für d Trouig chönn umzieh, und ich söll luege, dass alles nach Plan abläuft.

Jörg: E Kataschtrofe.

Tomy: Ich glaub, es isch en Fäaler gsi, de Junggselle-Abschied, de Empfang und d Hochziitsnacht im gliche Hotel z plane.

Jörg: Das isch s einzig gschiit Hotel i der Gäged, was hette mer dänn suscht sölle mache? Pass uf! Mir müend die Meite jetz zerscht emal daa use bringe. *(läuft zur Badzimmertür, klopft)*

Tomy: *(entdeckt WC-Bürste, nimmt sie)*

Jörg: Bisch äntli fertig? *(keine Antwort)* Hallo da inne!

Tomy: Wie heisst si?

Jörg: Weiss nöd.

Tomy: Händ ihr eu gar nöd vorgschellt?

Jörg: Cha mich nöd erinnere.

Tomy: *(hält WC-Bürste hoch)* Magsch dich wenigstens erinnere, für was dass ihr die bruucht händ?

Jörg: *(reisst ihm die Bürste aus der Hand, geht an Badzimmertür)* Äxcüsi, aber si müend jetz gaa. Mini Bruut cha jede Momänt uftauche! *(Schweigen im Bad)* Was macht die ächt?

Tomy: Vilicht isch si scho furt. Isch si genau so blau gsi, wie du?

Jörg: Eigetli nöd. Si hät sich na a viles möge erinnere. *(klopft)* Halloo!
(Ruhe) Oh Gott, isch das piinlich! - Bschlüss alles ab.

Tomy: Wiso?

Jörg: Wänn d Helen sött uftauche.

Tomy: *(verriegelt Verbindungstür)* Hör äntli uf mit däm umetigere wie de Cäsar - zieh dich gschiider emal a.

Jörg: *(stürzt sich umständlich in seine Sachen)* Wohär isch si cho, Tomy? Das wett ich emal wüsse! Und wo isch si jetzt?

Tomy: Wie söll ich das wüsse? Dänk jetz lieber a d Helen. *(versucht Tür zum Korridor zu öffnen)* Die isch scho abgeschlosse.

Jörg: Was? Wiso?

Tomy: Wahrschiinli lönds die gschlosse, wänn si das als Suite vermietet.

Jörg: *(verheddert sich in der Hose)* Das heisst, es git nur ein Usgang? Min Gott! Mir müend si use bringe. *(hüpft zum Bad, hämmert los)* Bis so guet, chumm jetz use. Si chan jedi Sekunde da sii! *(Stille)*

Tomy: Was häsch mit däre gmacht?

Jörg: Wo si ufgschtande isch, isch alles na in Ornig gsi.

3. Szene

Jörg, Tomy, Helen

(Salontür wird von Korridorseite her geöffnet)

Helen: *(Kommt mit Koffer und Beautycase)* Huhuu! Tomy!

Tomy: D Helen!

Jörg: Oh Gott, da isch si! Was mach ich jetzt?

Tomy: Kei Panik, nur kei Panik!

Helen: *(stellt Koffer ab, geht zur Verbindungstür)*

Jörg: Das isch s Änd. Ich bin scho gschide, bevor mir hürated.

Helen: *(will öffnen, Tür ist verschlossen)* Tomy? Bisch du da inne?

Tomy: *(ruft)* Äh ... nur e Minute.

Jörg: *(flüstert, während er den letzten Knopf schliesst)* Tomy, es git nur ein Uswäg: Du muesch säge, es seig dini.

Tomy: Mini was?

Jörg: Fründin.

Tomy: Nei, nei, nei!

Jörg: Isch di einzig Möglichkeit.

Tomy: Ich han bereits e Fründin. E brandneui Fründin.

Jörg: Weiss ich. Aber niemert hät si bis jetz troffe.

Tomy: Aber glii. Si chunnt äxtra de wiit Wäg vo Züri zum eu daa träffe.

Jörg: Bis jetzt hämmer si nanig troffe. Also chönnt si's doch si.

Tomy: Si isch es aber nöd. Was söll ich dänn mit der richtige mache?

Jörg: Wo isch di Richtig jetzt?

Tomy: Bi mine Eltere. Warschiinli grad bi irer Schale Cornflakes.

Jörg: Dänn isch alles Okey - si isch nöd im Wäg.

Tomy: Si chunnt doch zum Hochsig! Si freut sich druuf, min beschte Fründ könne z lehre, und di zuekümftig Frau vo mim beschte Fründ, und alli mini andere Fründ. Was söll ich dänn mit ere mache? Underem Frack verschtecke?

Jörg: Die da inne isch dänn scho furt.

Tomy: Scho z schpaat! d Helen isch ere sicher bereits begägned.

Jörg: Die wird de Underschiid gar nöd merke. Si isch vill z schtarch demit beschäftigt, dass si äntli ghürate wird.

Tomy: Und wie si das merkt. d Helen merkt alles.

Helen: *(klopft)* Tomy?

Jörg: *(verzweifelt)* Tomy, bitte!

Tomy: Ich cha nöd. Was würd si au dezue säge?

Jörg: Wär?

Tomy: D Judy.

Jörg: Wär isch d Judy?

Tomy: *(genervt)* Mini Fründin.

Jörg: Warum sött die überhaupt öppis säge?

Tomy: Würdsch duu das als Frau nöd, wänn d plötzlich erfaarsch, ich heig d Nacht mit ere andere verbracht?

Jörg: Aber sie weiss doch, dass es nöd schtimmt.

Tomy: Wiso?

Jörg: Will du sicher di letscht Nacht na mit ire zäme gsi bisch.

Tomy: Ebe nöd! Di längscht Zii bin ich bi diir gsi - vo Glas zu Glas. Wänn si use findt, dass ich daa bin ere andere Frau hett sölle gsi si, isch es scho aus, bevor s richtig agfange hät.

Helen: *(durch die Türe)* Wär isch das, Tomy? Wär isch na da inne?

Jörg: *(drückt Tomy WC-Bürste in die Hand)* Das isch en Notfall, Tomy!

Tomy: *(wirft Bürste zurück)* Es isch diin Notfall - nöd mine!

Helen: Jörg, bisch es du?

Jörg: Ohä! Oh Gott!

Helen: *(hämmert an Tür)* Lönd mich ine!

Jörg: Das wär's dänn gsi. Adiö Hochsig. *(ruft)* Guets Mörgeli, Schätzli.

Helen: Jörg, was machsch da äne? Ghörsch doch is ander Zimmer!

Jörg: Das isch e langi Gschicht.

Helen: Dänn lass mich jetz ine.

Jörg: Das isch kei gueti Idee.

Helen: Warum?

Jörg: Es bringt Unglück, wänn mer sich vor der Trouig begägnen.

Helen: Tue jetz nöd so bünzlig. Lass mich ine!

Jörg: *(gibt Tomy die Bürste)* Bitte, Tomy.

Tomy: *(gibt sie zurück)* Nei!

Jörg: *(holt tief Luft, schliesst Tür auf, geht mit Bürste in der Hand auf Helen zu, Tomy hinterher)* Salü Schätzli. *(will sie küssen)*

Helen: *(weicht dem Kuss aus)* Was händ ihr zwei im Sinn?

Jörg: Jaa ... mir ... äh ... mir ...

Tomy: Mir gönd grad alles namal dure.

Helen: Gits Problem?

Jörg: Nänei.

Tomy: Nöd würkli.

Helen: Was heisst "nöd würkli"?

Jörg: Würkli nöd, nänei.

Helen: Du gseesch verchruglet us. Ihr händ eu meini d Nacht chräftig um d Ohre ghaue, hm?

Jörg: Äh ... ja.

Tomy: Und was für e Nacht.

Jörg: *(wirft ihm einen Blick zu)* Was für en Abig! Aber jetz isch alles vorbii. Hütt isch euse grossi Tag.

Helen: Jaa. *(küsst ihn)* Aber ihr sötted vorwärts mache. Zwei Schtund hämmer na - und ich wott ja kein Bürschte-Verchäuerer hürate.

Jörg: *(gibt Tomy die Bürste, zu Helen)* Häsch dich nöd lieber deheim welle a'zieh?

Helen: Deet isch s reinscht Irrehuus. Vill z vill Verwandti us allne Richtige. Ich bruuch äntli emal ächli Rueh und Fride.

Jörg: Genau.

Helen: S Mami chunnt jetz dänn mit em Bruutchleid, de Papi wird au bald daa sii. Also, verschwind i dis Zimmer, Schatz, dass mir eus da inne chönd usbreite. *(tätschelt ihm aufmunternd auf die Wange)* Ich laan dich wider ine, wänn mir ghürate sind.

Jörg: Äh ... da wär na öppis.

Helen: Was dänn?

Jörg: Ihr chönd nanig is Schlafzimmer.

Helen: Warum nöd?

Jörg: Äh ... will ...

Tomy: Will's di letscht Nacht beleit gsi isch.

Jörg: Und si sind nanig fertig mit ufruume.

Helen: *(Blick auf die Bürste)* Ah, drum wottsches jetz duu mache?

Tomy: Äh ... *(gibt die Bürste Jörg)*

Helen: Die Suite hett sölle frei bliibe. Die händ doch gwüsst, dass mer si hütt bruuched.

Jörg: Ich weiss das, nur ...

Tomy: Si isch jetz halt emal bsetzt gsi.

Helen: Bsetzt?

Jörg: De Tomy hät si beleit.

Tomy: Nei, hät er nöd.

Jörg: Hät er doch. Sini neu Fründin isch cho - verschtaasch.

Helen: Jaja, ich weiss, zur Hochziit.

Jörg: Und si händ nöd mitenand is Huus vo sine Eltere chönne ...

Helen: Nöd zäme sii?

Jörg: Nöd zäme schlafe. Drum han ich ene die Suite a'botte.

Tomy: Nei, das häsch nöd.

Jörg: Aber ja.

Helen: Entschaided eu.

Jörg: Also, nöd d Suite, nur s Schlafzimmer.

Tomy: Aber s Bad nöd.

Jörg: Und s Bad!

Helen: Was schwafled ihr eigetli?

Jörg: Ich ha gseit, si chönnted da schlafe, müessted aber use, bevor du ine chömsch.

Helen: Verschtaane.

Jörg: Händ si aber nöd.

Tomy: Ich scho.

Jörg: Är scho.

Helen: Das gseen ich au.

Jörg: Aber sii nöd.

Tomy: Momoll, sii au.

Jörg: Si isch im Bad.

Tomy: Isch si nöd.

Helen: Weiss eine von eu öppis gnauers?

Jörg: Är isch ganz durenand. Sini Fründin leit sich grad a, im Bad.

Helen: Isch klar.

Jörg: Wänn du also die beide Rüüm churz würdsch verlaa ...

Helen: Wie churz?

Jörg: Nöd lang.

Tomy: Hoffe' mer.

Jörg: Ich han ene scho gseit, es machi dir nüüt us. Es macht dir doch nüüt us?

Helen: Warum sött's au?

Jörg: Gseesch, Tomy, es macht ire nüüt us...

Tomy: Danke villmal. Das isch sehr nätt vo dir.

Helen: Ame alte Fründ macht mer doch gärn en Gfalle.

Jörg: Also, Liebs, wämmer jetz nöd churz ächli verschwinde?

Helen: Wiso?

Jörg: Dass si sich chönd fertig mache.

Tomy: Gueti Idee.

Helen: Die Beide chönd sich deet äne a'zieh, ich fang scho emal daa aa. Übrigens möcht ich si gärn känne lehre.

Jörg: Du gseesch si i der Chile.

Helen: Ich möcht si aber jetz gsee. Em Tomy sini neu Fründin. Isch doch en grosse Augeblick.

Tomy: Und was für eine.

Jörg: Au für sii.

Tomy: Jaja, au für sii.

Helen: Dänn isch ja guet. Gang jetz, und zieh dich äntli au um.

Jörg: Ich gaane jetz und zieh mich äntli au um.

Helen: Und nimm es Alka Seltzer oder so öppis.

Jörg: Han ich bereits.

Helen: Dänn nimmsch na eis. Ich wett nöd, dass du vorhär schlimmer usgseesch, als nachhär.

Jörg: Genau. *(geht gegen Korridortür)*

Helen: *(sieht die Couverts)* Oh, sind das scho Glückwünsch?

Tomy: Und d Flugtickets für d Hochsigreis.

Helen: Oh, toll! Gib si em Jörg. *(nimmt die Briefe, geht ins Schlaf-zimmer, öffnet Couverts)*

Tomy: Jörg! *(flüstert)* Was söll ich mache mitere?

Jörg: Alles, was d machsch, isch besser als was ich mache chönnt.

Tomy: *(steckt ihm Tickets zu)* Da! Eueri Flugtickets uf Jamaika. Warum nimmsch sii nöd au na als Handgepäck mit?

Jörg: Mir händ esoo scho Übergwicht. Ah ja, ich han ire übrigens gseit, si söll sich als Zimmermeitli us'gää.

Tomy: Wiso?

Jörg: Für de Notfall.

Tomy: Und das seisch mer erscht jetzt? Das hett doch alles grettet.

Jörg: Wart, bis d si gsee häsch. Das glaubt ire nämli keine.

Helen: *(kommt aus Schlafzimmer, schliesst Verbindungstür)* Was händ ihr z flüschtere?

Jörg: Zimmermeitli! *(gibt Tomy die Bürste, schlägt ihm Korridortür vor der Nase zu, ab)*

Tomy: *(lächelt verlegen)* Genau: Zimmermeitli. Ich muess schnäll eis bsorge. Ich haues rasch und hole irgendöpper.

Helen: Wie heisst si?

Tomy: Wär?

Helen: Dini Fründin.

Tomy: Äh ... warum wottscht das wüsse?

Helen: Ich wett ire Name kenne, wänn ich si jetz dänn grad triff. Also, wie heisst si?

Tomy: Äh ... Judy.

Helen: Guet. Schtell mich vor, wänn ihr fertig sind, gäll.

Tomy: Okay.

Helen: *(nimmt wieder die Briefe)* Da, vom Hans und vo der Serena.

Tomy: Isch aber nätt.

4. Szene

Tomy, Julie

(während Tomy gegen das Schlafzimmer geht, wird dort die Korridortür aufgeschlossen)

Julie: *(kommt in Arbeits-Overall, zieht ihren Schlüssel heraus)* Wär hätt dänn da abgeschlosse, nimmt mich wunder!

Tomy: *(hat etwas im Schlafzimmer gehört, zögert an Verbindungstür)*

Julie: *(entdeckt das zerwühlte Bett)* Das Zimmer hett doch sölle läär bliibe.
(geht zum Bad)

Tomy: *(geht ins Schlafzimmer, schliesst Tür hinter sich)*

Julie: *(vor Badzimmertür)* Hallo.

Tomy: Oh, Gottseidank sind si äntli uftaucht.

Julie: Wie bitte?

Tomy: Mir händ scho 'dänkt, si heiged sich dur s Abflussrohr verzoge.

Julie: Händ si mich cho laa?

Tomy: Mir händ eus scho d Häls wund gschroue.

Julie: Oh, das han ich gar nöd gwüsst.

Tomy: Sind si taub?

Julie: Ich hoffe's nöd. Also ...

Tomy: Was händ si dänn da welle?

Julie: Wo?

Tomy: Im Bad.

Julie: Suuber mache.

Tomy: Nöd nötig.

Julie: *(sieht Bürste in seiner Hand)* Händ sii's für mich welle mache?

Tomy: *(wirft Bürste weg)* Das Tenü bruuched si au nüme.

Julie: Wie?

Tomy: Wo händ si das Züüg eigetli gfunde?

Julie: Das ghört em Hotel.

Tomy: Dänn hette'mer au eso chönne wiiter mache.

Julie: Mit was?

Tomy: Mit ine als Zimmermeitli. Schtaat ene ächt guet.

Julie: Vile Dank.

Tomy: Aber jetz isch es z schpaat.

Julie: Vo was reded si? Wär sind si eigetli?

Tomy: Oh, Entschuldigung. Ich gheisse Tomy.

Julie: Tomy?

Tomy: Em Jörg sin beschte Fründ und sin Bruutfüerer.

Julie: Aah, für s Hochsig!

Tomy: Natürli für s Hochsig. d Scheidig chunnt schpöter.

Julie: Jaja, ich weiss Bscheid über das Hochsig.

Tomy: Ächli schpaat. A das hetted si di letscht Nacht sölle danke.

Julie: Di letscht Nacht han ich kei Bereitschaft gha.

Tomy: Es hät aber tönt, wie wänn si sehr "bereit" gsi wäred.

Julie: Sii, gaats ine na?

Tomy: Und wie! Ich scheck i Tüüfels Chuchi.

Julie: Aha.

Tomy: Und de Jörg au.

Julie: Warum?

Tomy: Sini Bruut sitzt da äne. Im Salon.

Julie: Und är?

Tomy: Hät sich ufs Ohr gleit. Und ich söll s Chind us em Brunne hole.

Julie: Die händ scho es Chind?

Tomy: Finded si ire Schärz komisch?

Julie: Entschuldigung, aber ich ha de Fade verlore.

Tomy: Gschee isch gschee. Ich wott au nöd alles namal dure chäue ...

Julie: Dänn bin ich aber froh.

Tomy: Ich bruuch eifach iri Hülff, dass mer em Jörg sini Huut chönd rette.

Julie: Mini Hülff?

Tomy: Si sind di einzig, wo das chan.

Julie: Wiso?

Tomy: Si wänd ihm doch nöd dä Tag versoue?

Julie: Natürli nöd.

Tomy: Also, dänn ...

Julie: Wie chan ich hälfe?

Tomy: Mit ächli Theater schpile. Mee nöd.

Julie: *(zögernd)* Ich glaub, das bring ich na fertig.

Tomy: Guet.

Julie: Ich bin emal d Ophelia gsi, binere Amateur -Theatergruppe. Wär söll ich schpile?

Tomy: Mini - Fründin. *(Pause)*

Julie: Wär?

Tomy: D Helen hät gmärkt, dass das Bett di letscht Nacht beleit gsi isch.

Julie: Aha.

Tomy: Also hämmer eus schnäll öppis müesse us'dänke. Mir händ ire verzellt, miir zwei seiged mitenand da gsi.

Julie: Sii und ich?

Tomy: Ja.

Julie: Für was?

Tomy: Was glaubed si ächt?

Julie: Di letscht Nacht?

Tomy: Ja.

Julie: Aber warum?

Tomy: Fallt ine nüüt i?

Julie: Kei Ahnig.

Tomy: Wie vill händ si di letscht Nacht trunke?

Julie: (*beleidigt*) Gaat si das öppis a?

Tomy: (*geduldig*) Also, passed si uf. Schiinbar macht ine das alles nüüt us. Aber si müend doch d Situazion verschtaa.

Julie: Die würd ich ja gärn verschtaa.

Tomy: D Helen und de Jörg hürated hütt. Sowiit kapiert?

Julie: Ja.

Tomy: Us was für eme Grund au immer isch de Jörg di letscht Nacht mit ere andere Frau da inne gsi. Kapiert?

Julie: (*erstaunt*) Kapiert...?

Tomy: Wänn d Helen das use findt, isch d Höll los, und die Hürat chömmer in Wind schriibe. Kapiert?

Julie: Kapiert.

Tomy: Sini einzig Chance isch jetz, dass mer si chan überzüüge, dass öpper anderscht da inne gsi isch. Und de einzig arm Schlucker, wo ufztriibe gsi isch, bin ich. Wänn mir also d Helen chönd überzüüge, dass sii mini Fründin sind und mir zwei di letscht Nacht da inne gsi sind, bringe'mer mit ächli Glück em Jörg sin Ruef schadlos bis über di rein Schwelle vo der Chile. Kapiert?

Julie: Kapiert. Glaubi ...

Tomy: Guet.

Julie: Au wänn ich nöd i'gseene, warum mir ihm sötted hälfe.

Tomy: Si gseend das nöd i?

Julie: Wänn ein i der Nacht vor sim Hochsig abhüpft, muess er au d Folge träge.

Tomy: Sii händs grad nötig, dä arm Kärli z kritisiere.

Julie: Au wänn ich ihn nöd känne, chan ich doch e eignig Meinig ha.

Tomy: Vilicht hetteds en besser vorhär ächli känne gleert.

Julie: Ich mach min Job. Cha doch nöd jede Gascht na känne leere.

Tomy: So eini sind si also?

Julie: Hä?

Tomy: Si sind also da uf ... Abruef.

Julie: Natürli.

Tomy: Ich hett nöd erwartet, dass' da eso öppis git.

Julie: (*verblüfft*) Was isch?

Tomy: Es gseet doch wüekli us wien en nätte suubere Landgaschthof.
Aber hüttigstags muess mer schiinbar uf alli Wünsch i'gaa.

Julie: Sicher muess mer das.

Tomy: (*grinst*) Waarschinlich häts de Nachtportier sogar vorgeschlage.

Julie: De Schorsch?

Tomy: Tuet er ine immer a'lüüte?

Julie: Wänn mer mich bruucht, scho.

Tomy: Und de Jörg isch eso voll gsi, dass er uf settigs ine gfloge isch.

Julie: Uf was?

Tomy: Es Callgirl.

Julie: Es Callgirl?

Tomy: Ja.

Julie: (*es dämmert ihr*) Aah, so öppis isch da passiert?

Tomy: Sii müends doch wüsse.

Julie: De Schorsch hät sich en Schärz erlaubt, und ire Fründ isch eso
bsoffe gsi, dass er nüme gwüsst hät, was er macht.

Tomy: Genau. Hät er's wüekli nüme gwüsst?

Julie: Wänn?

Tomy: Won er ... ähm ... is Bett cho isch.

Julie: Warum fröged si miich?

Tomy: Sii sind de Experte.

Julie: Mich intressiert so öppis nöd. (*schaut das zerwühlte Bett an*) Gseet
us, wie wänn er's na gwüsst hett. Wien e römische Orgie.

Tomy: Sii sötteds doch wüsse.

Julie: (*pikiert*) Nöd alli Gäscht füered sich eso uf.

Tomy: Ebenebe, dä guet alt Jörg. Isch namal richtig us sich use'gange.

Julie: Hee! Wo isch s Liintuech?

Tomy: Kümmered si sich nöd um das. Mir müend jetz eusi Rolle leere.
Also, wäg mit däm Züüg.

Julie: Wie bitte?

Tomy: Abe mit de Klamotte.

Julie: Oh. (*zieht Overall aus*) Guet eso?

Tomy: Übrigens: Si heissed Judy.

Julie: Nei, Julie.

Tomy: Ire Name als mini Fründin.

Julie: Ah so. Kapiert.

Tomy: Si mached mir's nöd grad liecht.

5. Szene

Jörg, Judy, Tomy, Helen, Julie

Jörg: (*kommt nervös aus dem Korridor in den Salon*) Hallo.

Helen: Bisch immer nanig umzoge?

Jörg: Nur kei Hascht. Isch - ähm - em Tomy sini Fründin scho uftaucht?

Helen: Nanig. Was wottscht vonere?

Jörg: Ich ha nur welle debii si, wänn du si triffsch.

Helen: Warum?

Jörg: Oooch ... nur zum sicher gaa, dass alles fridlich ablauft.

Helen: Si isch e Fründin, Schatz - nöd de Schtüürrevisor.

Tomy: (*steckt Kopf durch Tür*) Hey, du bisch ja immer na da!

Helen: Natürli bin ich na da.

Tomy: Ich ha bloss welle sicher sii. Hetttsch ja chönne abe ränne go luege,
wo dini Mame shtäckt.

Helen: Die findt ire Wäg au eleige.

Tomy: Beschtimmt. (*Pause*)

Helen: Also, wo isch si?

Tomy: Dini Mame?

Helen: Nei, du Lappi - dini Fründin!

Tomy: (*holt Julie und schiebt sie vorsichtig durch die Tür*) Da wäre' mer also. Judy, das isch d Helen, em Jörg sini Bruut.

Julie: Hallo.

Tomy: Helen, das isch d Judy, mini Fründin.

Helen: Hallo.

Jörg: (*entsetzt*) Nei, das schtimmt nöd!

Helen: (*will Julie gerade die Hand geben*) Was?

Jörg: (*stottert*) Das isch nöd - ich mein - das isch nöd die Fründin, won ich meine.

Tomy: Aber ja.

Jörg: Aber nei.

Helen: Was schtaggelisch au zäme?

Jörg: Ich meine ... ich ha 'dänkt ... em Tomy sini Fründin seig jetzt en anderi - ich meine, nöd die, wo's jetzt isch.

Tomy: En anderi?

Julie: Anderi?

Jörg: Ja.

Helen: Das isch jetz wüerkli taktlos, Schatz.

Jörg: Taktlos? Wiso?

Helen: Ich weiss zwar nöd, wie vill Fründinne de Tomy hät - aber jetz isch wüerkli nöd de Momänt, daas a di gross Glogge z' hänke.

Jörg: Ähm ... nänei, natürli nöd. (*schüttelt Julie die Hand*) Nett, sii känne z leere.

Helen: Händ ihr eu na nie gsee?

Jörg: Nei ... äh ... ja. Aber nur churz.

Helen: Churz?

Tomy: Si isch nanig ganz agleit gsi.

Helen: Ich freu mi wüerkli, sii känne z leere, Judy. Si müend min Schtoffel, de Brütigam da, entschuldige. Ich bi sicher, es git nöd de gringscht Grund, wäg andere Fründinne yfersüchtig z sii.

Julie: Okay. Mir isch egal, wie vill dass er na hät. Ich bi grosszügig.

Helen: Aha.

Jörg: *(gestikuliert hinter Helen's Rücken mit Tomy)*

Helen: Also, Jörg ... *(dreht sich zu ihm um)*

Jörg: *(kratzt sich am Kopf)* Ich - äh - ich versuech grad, mini Migräne z vertriibe.

Helen: Benimmsch dich hütt wüekli rätselhaft. Hät dir de Gedanke a d Trouig en Schock versetzt?

Jörg: Es Bitzeli scho.

Tomy: Mir au.

Helen: Riissed eu zäme. s Hochsig isch i zwei Schtund und ich will eu nöd gsee ume hange, wie abverheiti Ängel mit lahme Flügel.

Jörg: Nänei. Und grad wäg däm möcht ich gärn e paar Wort under sächs Auge mit däne beide rede... *(winkt Tomy und Julie, ihm ins Schlafzimmer zu folgen)*

Helen: Wiso?

Jörg: Nur zum sicher si, dass alles richtig vorbereitet isch. *(reisst Tomy durch die Tür)* Ich wett nöd, dass du dich na mee ufregge muesch. *(damit reisst er auch Julie ins Schlafzimmer und schmeisst die Verbindungstür zu)*

Helen: *(geht zu ihrem Beautycase, um sich die Haare hochzustecken)*

Jörg: *(zu Tomy)* Also, Tomy, wär isch das?

Tomy: Wär?

Jörg: *(zeigt auf Julie)* Die da.

Tomy: Öppe nöd die, wo du vonere gredt häsch?

Julie: Vo wäm hät er dänn gredt?

Jörg: Das gaat sii nüüt a.

Julie: Äxcüsi! Und ob mich das öppis a'gaat!

Jörg: *(zeigt auf Bad)* Ich ha dich bätte, söllsch säge, die da inne seig dini Fründin - aber nöd, use z ränne und irgendeini z sueche.

Julie: Irgendeini - was?

Tomy: Ich ha si doch gsee.

Julie: Mich wie gsee?

Tomy: *(zu Julie)* Han ich si nöd gsee zum Bad us cho?

Julie: Nei. Si händ gsee, wien ich ha welle is Bad ine gaa.

Jörg: Si hetted gar nöd ine chönne. Isch nämli öpper ander dinne gsi.

Tomy: Wär?

Jörg: Das hettsch ja ebe sölle use finde.

Tomy: Aber es isch suscht niemert im Bad.

Jörg: Wohär wottsches wüsse, wänn d niemert gsee häsch use cho?

Tomy: *(geht zur Badzimmertür)* Will, won ich gseit han, dass ich si gsee heig daa use cho ...

Julie: Das händ si nöd.

Tomy: Aber sicher. Und was na vill wichtiger isch ... *(drückt Klinke herunter, die Tür ist verriegelt)* Da isch öpper im Bad.

Julie: Ebe.

Jörg: Gseesch!

Tomy: Wär isch das?

Jörg: Das wott ich doch grad use finde.

Tomy: Also ... wänn sii nöd da use cho sind ...

Julie: Ja?

Tomy: Wär sind si dänn?

Jörg: Ja, wär sind si?

Julie: S Zimmermeitli.

Tomy: Nääi, verfluecht! Vergässed si das äntli. Wär sind si?

Julie: S Zimmermeitli.

Jörg: S Zimmermeitli?

Tomy: Unmöglich.

Jörg: Wiso?

Tomy: Si isch es Callgirl.

Julie: *(haut ihm eine runter)* Ich bi beschtimmt keis Callgirl!

Tomy: Si händ doch sälber gseit, si seiged es Callgirl!

Julie: *(haut ihm wieder eine)* Ich ha nöd gseit, ich seig es Callgirl. *(zeigt auf das Bad)* Sii händ gseit, die deet inne seig es Callgirl.

Tomy: *(durcheinander)* Ich trülle glaub dure.

Jörg: Fange mer namal vo vorne a. Vo wo sind si cho?

Julie: Vo überunde.

Jörg: Und wie sind si da ine cho?

Julie: Dur die Tür. *(zeigt auf Korridortür)*

Jörg: Händ si nöd chönne.

Julie: Wiso nöd?

Jörg: Will si abgschlosse isch.

Julie: Ich han ufgschlosse.

Tomy: *(geht zur Tür)* Cha si gar nöd.

Julie: Han ich aber.

Tomy: *(macht Tür auf)* Hät si aber.

Jörg: Aber mit waas?

Julie: Ich bi s Zimmermeitli.

Tomy: *(kommt zurück)* Si cha nöd s Zimmermeitli si.

Jörg: Händ si gseit, si seiged s Zimmermeitli?

Julie: Natürli han ich das gseit!

Jörg: *(zu Tomy)* Wiso häsch mit ere gredt, wänn si gseit hät, si seig s Zimmermeitli?

Tomy: Du häsch mer i'tricheret, si wärdi säge, si seig s Zimmermeitli.

Jörg: *(zu Julie)* A was chönd mir märke, dass sii es Zimmermeitli sind?

Julie: *(hebt Overall auf)* Warum würd ich suscht so öppis a'lege?

Jörg: Das händ si a gha?

Julie: Ja.

Jörg: *(zu Tomy)* Daas hät si a gha?

Tomy: *(dumpf)* Ja. *(Pause)*

Jörg: *(und Tomy zusammen)* Si isch s Zimmermeitli!

Julie: Schön, dass mir über das einig worde sind. *(legt Overall weg, zu Jörg)* Debi sind sii doch dä Herr gsi, wo mich verlangt hät.

Tomy: Duu häsch si verlangt?

Jörg: Jäso ja, han ich ächt vergässe.

Tomy: Söll das heisse, mir heiged das da alles vergäbe veraschtaltet?

Jörg: Ja. Tuet mer leid. *(zeigt zum Bad)* Ab - aber wänn si s Zimmermeitli sind - wär isch dänn deet inne?

Tomy: lich weiss es beschtimmt nöd.

Julie: S Callgirl.

Jörg: S Callgirl?

Julie: Ja.

Jörg: Wohär wüssed si das?

Julie: Är häts gseit.

Tomy: Han ich nöd.

Julie: Händ si doch.

Jörg: Wohär wottsch duu das wüsse?

Tomy: Ich weiss es nöd. Ha si gar nöd gsee.

Julie: Si händ mir gseit, si heiged si gsee.

Tomy: Han ich nöd!

Julie: Händ si doch!

Jörg: Rueh! *(alle schweigen, er atmet tief durch, spricht dann langsam)* Lönd eus emal für en Momänt vergässe, wär wen troffe hät, wer wär isch, und wär was zu wem gseit hät.

Tomy: Guet.

Julie: Guet.

Jörg: D Frag isch: Wo chunnt si här?

Tomy: De Schorsch hät si gholt.

Jörg: De Schorsch?

Tomy: Ja.

Jörg: Wär isch de Schorsch?

Julie: De Nachtportier.

Jörg: Warum hät er si gholt?

Tomy: Wahrschinli häsch du si bschtellt.

Jörg: Verdammt, dänn muess ich mir ja komplett de Verschtand wäg gsoffe ha.

Tomy: (*singt*) "You give me fever ..."

Jörg: Rueh! - Es wird ja immer schlimmer. (*entschieden*) Guet, soo mache'mers! Tomy, du gaasch jetz da übere und länksch d Helen e paar Minute ab. (*zu Julie*) Und sii - wie heessed si egetli?

Julie: Julie.

Jörg: Und sii, Julie, nämed sich jetz was-au-immer si bruuched und bringed das Bett und das Zimmer wieder in Ornig.

Julie: Isch in Ornig.

Jörg: Und ich wirde wär-au-immer jetz deet use hole - und dänn, mit eme riise Affemassel, chömmer alli wider vo vorne afange.

Tomy: Wie wottsch du wär-au-immer da use hole?

Julie: Wiso wott er wär-au-immer da use hole?

Tomy: Will er si vorhii nöd hät chönne use hole.

Jörg: Das isch vorhii gsi. Jetz bin ich en Maa, wo nüüt me z verlüre hät. Ich wirde die Tür ufbräche, wänns sii muess. Also, los!

Alle: (*laufen in verschiedene Richtungen*)

Jörg: Tomy! (*sie bleiben stehen*) Gablisch aber underwägs nöd wider en anderi uf.

Tomy: Das isch nöd sehr wahrschiinlich.

Jörg: Julie. (*wieder bleiben alle stehen*) Sii säged em Schorsch "Schluss mit Callgirls"! Wär au immer nach ene verlangt.

Julie: Schluss mit Callgirls. (*geht in Korridor ab*)

Jörg: (*lauscht an Badzimmertür*)

Tomy: (*geht in den Salon, zu Helen*) So, die wär erlediget.

Helen: Wär?

Tomy: D Julie.

Helen: Julie?

Tomy: D Judy ... (*grinst blöde*)

Helen: Söttsch dich entscheide. Wievill Fründinne häsch dänn eigetli?

Tomy: Ohh, nur eini oder zwei.

Helen: Ich ha gmeint, dasmal seigs d i e einzig.

Tomy: Ja, isch es. Aber ebe, s letscht Mal häts gschune, als wär di ander di einzig ... isch dänn aber doch di ander ... und mängmal verwächslt ich die ... mit däre da ... wo wüerkli di einzig isch.

Helen: Aha. Wo isch de Jörg?

Tomy: Bi der andere.

Helen: Wie bitte?

Tomy: Im andere ... Zimmer. Git em Zimmermeitli nachli Inschtrukzione.

Helen: (*erfreut*) Für die Nacht?

Tomy: Jaja, ganz richtig. Ä möcht sicher sii, dass du alles überchunnsch, was d erwartisch ... Ich meine, dass du ...

Helen: Ich weiss, was du meinsch, Tomy.

Tomy: (*schmeisst sich ermattet aufs Sofa*)

Helen: (*arbeitet weiter an ihrem Make up*)

Jörg: (*klopft an Badzimmertür*) Entschuldigung. (*drückt Klinke, es ist immer noch verschlossen*) Entschuldigung, si müend jetz use cho. Eso gaats nüme wiiter. Entwäder si chömed freiwillig, oder ich schlaa d Tür i. - (*Pause, dann wird die Tür aufgeschlossen*)

Judy: (*kommt heraus*)

Jörg: Hallo.

Judy: Hallo.

Jörg: Äntlich.

Judy: Muesch entschuldige.

Jörg: Was hän ...sch du da inne gmacht?

Judy: Mich verschteckt.

Jörg: Vor mir?

Judy: Nei.

Jörg: Vor der Helen?

Judy: Nei.

Jörg: Vor em Zimmermeitli?

Judy: Nei.

Jörg: Vor wem dänn?

Judy: Em Tomy!

Jörg: Vor em Tomy?

Judy: Ja.

Jörg: Warum?

Judy: Ich bi sini Fründin. *(Pause)*

Jörg: Sini Fründin isch deheim.

Judy: Nei.

Jörg: Bi sine Eltere.

Judy: Nei.

Jörg: Chnaberet Cornflakes.

Judy: Nei.

Jörg: *(erstaunt)* Du bisch - d Judy?

Judy: Ja.

Jörg: Und du und ich ...?

Judy: Ja. *(Pause)*

Jörg: Oh, min Gott. *(Pause)* Wie isch das passiert?

Judy: Magsch dich nöd erinnere?

Jörg: Eigetlich ...

Judy: Ja?

Jörg: ... han ich gmeint, es seig en Traum.

Judy: Isch es au gsi.

Jörg: En wunderschöne Traum.

Judy: Es freut mi, dass du das seisch.

Jörg: Was?

Judy: Wunderschön.

Jörg: Isch es doch gsi.

Judy: Ja, das isch es gsi.

Jörg: Aber mir chönd nöd.

Judy: Nei.

Jörg: Mir sötted nöd.

Judy: Nei.

Jörg: Mir dörfed nöd.

Judy: Beschtimmt nöd.

Jörg: Und? Was mache'mer jetzt?

Judy: Wo isch de Tomy?

Jörg: Däne.

Judy: Mit der Helen?

Jörg: Ja.

Judy: Ojee.

Jörg: Wiso häsch gwusst, dass er da inne gsi isch?

Judy: Ich ha sini Schtimm kännt.

Jörg: Häsch en au mit em Zimmermeitli ghört?

Judy: Ja. Idiotisch!

Jörg: Hä ja, i däre Situazion.

Judy: Ebe.

Jörg: Dänn hät dich de Schorsch da ine glaa?

Judy: Wie bitte?

Jörg: De Nachtportier.

Judy: Ich verschtaan dich nöd.

Jörg: Won ich ihm a'glüütet han, dass er mir es Callgirl söll rüefe, hät är dänn ... dir a'glüütet?

Judy: Callgirl?

Jörg: Wäg däm han ich ihm a'glüütet ... glaub ich.

Judy: Es Callgirl?

Jörg: Ja. - Bisch du dänn nöd - so öppis?

Judy: (*haut ihm eine runter*)

Jörg: Tuet mer leid.

Judy: Das isch dänk s wenigst.

Jörg: Är hät mer gseit, du seigsch eis.

Judy: Wär?

Jörg: De Tomy.

Judy: Was hät dä?

Jörg: (*benebelt*) Nänei, das chan ja nöd sii.

Judy: Hett de Tomy es Callgirl als Fründin?

Jörg: Nei.

Judy: Ebe.

Jörg: Da bin ich aber froh.

Judy: Du bisch einmalig. Du weisch, wie mer e Frau glücklich macht.

Jörg: Ich bin immer na ächli durenand vo däm, was passiert isch.

Judy: Dänn laan ich dich jetzt eleige, dass d drüber naa'dänke chasch. Ich hau ab, bevor mich öpper findt.

Jörg: Du chasch doch jetzt nöd gaa... ich mein, mir chönd doch jetz nöd...

Judy: Doch, mir chönd! Mir müend! Ich gseen dich bi der Trouig.

Jörg: Wänn ich mich bloss chönnt erinnere ...

Judy: Isch vilicht besser eso.

6. Szene

Jörg, Judy, Tomy, Helen, Julie

Julie: (*Kommt mit neuen Bettanzügen*) Si sind also doch na use cho?

Judy: Ja.

Julie: Guet. Si hetted ja gar nöd dörfe da sii.

Judy: Ich weiss.

Julie: Mir sind keis söttigs Hotel.

Judy: Wie bitte?

Jörg: Äh, Julie ...

Julie: Debii gseend si gar nöd eso us.

Judy: Passed si emal uf ...

Jörg: Julie ...

Julie: *(zu Jörg)* Si sötted sich schäme.

Jörg: Julie, es isch nöd ...

Julie: *(macht das Bett)* Usgrächnet i der Nacht vor irem Hochsig.

Jörg: Ich weiss', aber lueged si ...

Julie: Si müend gar nöd versueche, sich vor mir z rächtfertige. Ich verschtaan immer nanig, wiso dass ich mich i so öppis i laan. Wänn de Diräkter erfahrt, dass ich mich zum Handlanger von ere Call-girl-Bandi han überrede laa, flüg ich im höche Boge.

Judy: Jetzt langets mer!

Jörg: Julie, losed si mir doch emal zue...!

(Telefon klingelt in beiden Räumen. Niemand will abheben)

Julie: *(zu Jörg)* Isch doch i ri Suite. Nämed si ab.

Jörg: Äh ... *(geht langsam zum Telefon, aber Helen im Salon ist schneller, sie hebt ab. Die anderen sind gespannt, was passiert)*

Helen: Hallo? *(Pause)* Ja, er isch da. *(zu Tomy)* Für dich.

Tomy: *(nimmt den Hörer)* Hallo?

Helen: *(geht zur Verbindungstür)* Was isch da äne egetli los? Ich bruuch jetz s Schlafzimmer.

Tomy: *(ins Telefon)* Aha, ja. Würkli?

Helen: *(öffnet Tür, geht hinein und steht den anderen gegenüber)*

Jörg: Ah!

Helen: Was isch dänn da passiert?

Jörg: Mir händ grad welle gaa, Schätzli.

Helen: *(sieht Judy)* Wär isch das?

Judy: Äh ...

Jörg: S Zimmermeitli.

Julie: Also jetzt ...

Judy: *(schnell)* Ja, s Zimmermeitli. *(nimmt Julie s Overall auf)* Ich ha grad welle s Bett mache. *(zieht Overall an und bezieht das Bett)*

Julie: Danke dänn scho na.

Helen: Wie?

Julie: *(mit süssem Grinsen)* Ich ha nur gseit, danke dänn scho na.

Helen: Chan ich äntli ine? Ich muess langsam fertig wärde für s Hochsig.

Jörg: Jaja, Schätzli. Mir ... äh ... hälfed nur rasch em ... Zimmermeitli.

Julie: *(zu Helen)* Sind si sich ganz sicher mit em Hürate?

Helen: Wie meined si das??

Julie: Ich mein: Sind si ganz sicher, dass är de Richtig isch?

Helen: Und ob ich das bin.

Julie: Das verwunderet mich aber.

Helen: Warum sött ich nöd sicher si?

Julie: Es isch nöd z schpaat, alles namal z überdänke.

Jörg: Also, jetzt ...

Helen: Warum sött ich alles namal überdänke?

Julie: Es isch e grossi Entscheidig für e Frau. Si sötted sich dä Maa, wo si hürate wänd, wüerkli grüntli a'luege.

Helen: Ich glaub, ich ha grüntli glueget.

Julie: *(deutet mit Kopf auf Jörg)* Chönd si ihm vertraue?

Helen: Aber sicher. *(zu Jörg)* Chan ich das?

Jörg: Aber sicher chasch du das.

Julie: Solang si sich sicher sind. Aber langet das für es ganzes Läbe?

Helen: Was söll dänn das? Mir händ eus erscht grad känne gleert. Es isch glaub nöd iri Ufgab, eus e Ehe-Lekzion z erteile.

Julie: Wänn si meined.

Helen: Und dänn na vor em Hotelpersonal.

Judy: *(schnell)* D Decki! Wo isch d Decki?

Jörg: D Decki? - Äh, vilicht im Bad?

Judy: Ah jaa. Bin ich blöd. *(geht ins Badzimmer)*

Tomy: *(legt im Salon den Hörer auf)*

Helen: Was söll es Bett im Bad?

Julie: Gueti Frag.

Jörg: Kei Ahnig.

Tomy: *(kommt herein)* Isch mini Muetter gsi. d Judy isch nöd deheim.

(Badzimmertür schnappt zu, alle drehen sich um)

Helen: *(zu Tomy)* Nöd deheim?

Tomy: Nei.

Helen: Cha si ja nöd. *(zeigt auf Julie)* Si isch da.

Tomy: *(ertappt)* Ach ... äh ... natürli, ja!

Helen: Das häsch doch gwüsst.

Tomy: Scho ... ich scho. Aber d Muetter nöd.

Helen: Ach ...

Tomy: Si hät gmeint, si seig na deheim ... aber wo si naa'gluegt hät, isch si wäg gsi ... und si hät sich gwunderet, wo si hi 'gange isch.

Helen: Und was häsch ere gseit?

Tomy: Ich ... han ere gseit, si seig da.

Helen: Dänn isch ja alles in Ornig.

Tomy: Jaja.

Helen: Jetz, wo wüerkli alli da sind, dörf ich eu bitte, irged neimet andersch hi z gaa. Ich bi nämli di einzig, wo wüerkli da sii sött.

Jörg: Genau.

Tomy: Genau.

Helen: *(schaut Julie an)*

Julie: Genau.

Alle: *(gehen zur Verbindungstür)*

Helen: S Zimmermeitli au, bitte.

Julie: Ich gaa ja scho.

Jörg: *(zischt)* Nöd sii!

Julie: *(schnell)* Nöd ich. s Zimmermeitli.

Helen: Genau. Seisch ere's bitte, Schatz?

Jörg: Und wie ... jaja ... ich säg ere's. *(zu Tomy und Julie)* Ihr mached, dass er use chömed!

Helen: Oh. Tomy, bringsch mer bitte mini Sache da übere.

Jörg: *(erstarrt vor Badzimmertür)*

Tomy: Gärn.

Helen: *(sieht Jörg)* Jetz mach aber, Jörg.

Jörg: Gärn.

Tomy: *(und Julie gehen in den Salon)*

Jörg: *(öffnet Tür)* Würds ine vill us'mache, wänn si jetzt ufhöred? *(versucht mit Gesten Judy zu überzeugen, im Bad zu bleiben)*

Tomy: *(kommt mit Koffer und Beautycase)*

Helen: Danke, Tomy. Schtell bis so guet s Beautycase is Bad use.

Jörg: Äh ... Warum au is Bad, Schätzli?

Helen: Warum n ö d is Bad?

Jörg: Ooch ...ha bloss so 'dänkt ...

Tomy: *(stellt Koffer ab, geht mit Beautycase zum Badzimmer)*

Jörg: *(stellt sich in den Türrahmen)*

Judy: *(taucht hinter ihm auf, hält Bettdecke vor sich. Mit fremdem Akzent)* Ich habe gefunden das Decke, Herr. *(geht an Tomy vorbei, versteckt sich hinter der Decke)* Tschuldigen sii.

Tomy: *(schaut sie verwundert an, geht ins Badzimmer)*

Jörg: Leged si si nur ufs Bett. Mir mached das dänn scho.

Judy: Gutt, Herr.

Helen: Wänn si scho da isch, cha si grad fertig mache. Ich gang jetz sowiso is Badzimmer.

Jörg: Guet.

Judy: Gutt! *(beschäftigt sich mit dem Bett)*

Helen: *(zum zögernden Jörg)* Also, gang jetz, Schatz.

Jörg: Gutt. *(verschwindet durch Verbindungstür)*

Tomy: *(kommt aus Badzimmer, will auch in den Salon)*

Judy: *(hat sich tief über das Bett gebeugt, um die Decke aufzulegen)*

Tomy: Dänn laan ich dich jetz eleige.

Helen: Danke, Tomy. Ach übrigens, häsch d Tischchärtli scho ab'gää?

Tomy: Nei, ich ha grad welle ...

Helen: Und sind d Menü-Charte scho da?

Tomy: Ja, ich ha grad welle ...

Helen: D Ziiit raast, Tomy.

Tomy: Jaja. *(starrt auf Judy's Hinterteil, geht durch Verbindungstür und schliesst sie hinter sich, zu Jörg)* Was isch passiert?

Jörg: Mit wäm?

Tomy: Mit em Meitli.

Jörg: Si isch ... gange.

Tomy: Und wär isch das däne?

Jörg: Hä. d Helen.

Tomy: Näi, du Arsch. Di ander.

Jörg: S Zimmermeitli.

Julie: Hä?

Tomy: *(zeigt auf Julie)* Sii isch s Zimmermeitli.

Julie: Richtig.

Jörg: S ander.

Julie: Hä?

Jörg: *(winkt ihr zu)* Schhht!

Tomy: Wo chunnt di säb här?

Jörg: Ich ha si verlangt.

Tomy: Warum?

Jörg: Dass si s Bett macht.

Julie: Hä?

Jörg: Schhht!

Tomy: Es dunkt mich, ich müess si känne. Ha zwar nur ire Hinder gsee.

Jörg: Bisch schpezialisiert uf Hinderteil vo Zimmermeitli?

Julie: Uf mis beschtimmt nöd.

Tomy: Sorry. (*nimmt Jörg beiseite*) Jörg, ich bi beunruehigt.

Jörg: Über was?

Tomy: D Judy isch nöd deheim. - Si isch di ganz Nacht nöd deheim gsi.

Jörg: Wohär weisch das?

Tomy: D Muetter hät gseit, s Bett seig unberüehrt.

Jörg: Vilicht hät si uf em Bode gschlafe.

Tomy: Kä fuuli Schärz jetz, ja! (*Julie will mithören*) Isch öppis?

Julie: Nanig.

Tomy: (*nimmt Jörg wieder beiseite*) Ich ha's dir nanig gseit: Mir händ geschter zabig Chritz gha.

Jörg: Dini Muetter und du?

Tomy: D Judy und ich.

Jörg: Aha. Wäge was?

Tomy: Will ich si ha welle eleige laa. Es isch s erscht Mal gsi, dass mir mitenand neimet hi gfaare sind, verschaasch, und wo si dänn tscheggt hät, dass si bi dim Junggselle-Abschied nöd dörf debii si, hät si usgraschtet.

Julie: (*hat sich wieder herangeschlichen*)

Jörg: Aber das weiss doch jede, dass a some Feez Meitli nüüt z sueche händ.

Tomy: Ja, scho, aber es isch euses erscht gmeinsam Weekend gsi, und mir händ zum erschte Mal welle ... Ich ha si äntlich sowiit gha ... Es hett de gross Augeblick sölle wärde.

Jörg: Was für en Augeblick?

Julie: Jetzt schtränged si ires ramponiert Hirni doch ächli a!

Tomy: Äxcüsi, aber das gaat sii wüerkli nüüt a.

Julie: Im Gägeteil. Das gaat mich sogar vill a.

Tomy: Wie chömed si dänn uf das?

Julie: Wänn ich scho öpper söll ersetze, won en grosse Augeblick bevor schtaat, möcht ich au gärn wüsse, was dä eigetli bedüütet.

Tomy: Reged si sich nöd uf - ine schtaat er ja nöd bevor.

Julie: Vile Dank. Da bin ich aber froh.

Tomy: (*nimmt Jörg wieder beiseite*) Also, si isch usser sich gsi, wo si use 'bracht hät, dass ich ha welle us'gaa, sii deheim bliibe und warte sött, bis ich irgendwänn emal chäm - verschtaasch?

Julie: (*ist ihnen gefolgt*) Si isch doch mit Rächt usgflippt.

Tomy: Ich ha mit em Jörg gredt.

Jörg: Was hät si dänn gseit, wo d' hei cho bisch?

Tomy: Das isch es ja. Ich ha si nüme gsee. Iri Tür isch verschlosse gsi, ich betrunke wien en Kosak. Mir händ eus gschritte, und zum ganz offe sii, bin ich au gar nüme wild druf gsi, si z schtöre.

Jörg: Aha.

Tomy: Won ich dä Morge ufgschtande bi, isch iri Tür immer na abgeschlose gsi. Ich ha si nöd welle wecke. Ich bi da häre cho, ohni dass ich si gsee han. Und jetzt seit mir d Muetter, sie seig nöd deet bliibe. (*vertraulich*) Weisch, was ich glaube?

Jörg: Was?

Julie: Was?

Tomy: Ich glaub, si isch zrugg uf Züri, im Zorn.

Julie: Warum nöd im Zug?

Tomy: Das isch nöd komisch.

Julie: Äxcüsi.

Tomy: *(zu Jörg)* Was meinsch duu dezue?

Jörg: Das isch wüerkli nöd komisch.

Tomy: Nöd zu däm. Dass si uf Züri gfaare isch?

Jörg: Das würd si nie mache.

Tomy: Nei, so eini isch si egetli nöd.

Julie: Vilicht isch si mit eme andere abghaue.

Jörg: Nei, so eini isch si egetli nöd.

Tomy: Wohär weisch duu das?

Jörg: Hä ja - du bisch nöd de Typ Maa, wo sich mit so einere würd abgää.

Tomy: Häsch rächt.

Jörg: De Typ Meitli, wo du mit em usgaasch, würd nöd grad i däm Augeblick mit eme andere abhaue, wänn eu de gross Augeblick bevor schtaat.

Julie: Sii händs gmacht.

Jörg: Si halted sich da bitte druus.

Julie: Für mich isch de eint von eu genau so schlimm wie de ander. Ihr verdiened überhaupt kein grosse Augeblick.

Tomy: Säged si emal, müend si nöd irged neimet na go bette, ufruume?

Julie: Verschtaane. Mini Dienscht sind nüme erwünscht. Jetz, won ich eu us em Dräck ghulfe han, wo sii sich sälber drii zoge händ, meined si, si bruuched mich nüme länger.

Jörg: Us em Dräck zoge? Jetz aber emal langsam ...

Julie: Ich han alles gmacht, was ich ha müesse. Ihr beide chönd doch es Zimmermeitli nöd vome Callgirl underscheide. *(zu Jörg: , aufs Schlafzimmer zeigend)* A propos, wiso händ si vo däre gseit, sii seig es Zimmermeitli?

Jörg: Chönnted si vilicht eimal in irem Läbe de Schnabel halte?

Julie: Sicher. Muess sowiso schpuute, wänn ich min Job wott bhalte.

Tomy: Und ich muess mich au schpuute. d Menü-Charte, d Sitzplätz. *(Blick auf seine Uhr, zu Jörg)* Und duu muesch jetz au zum Schpurt a'setze, wänn d rächtziitig vor em Altar wotts schtaa.

Jörg: Schtimmt, ja. *(alle wollen gleichzeitig durch die Korridortür)*

Tomy: Eine nach em andere.

Judy: *(ist fertig mit betten, zu Helen)* Dann ich jetzt gehen, Frau.

Helen: Ah, ja. Danke villmal.

Judy: *(geht durch Tür in Korridor gleichzeitig mit Tomy)*

Julie: *(zu Jörg)* Nach ine.

Jörg: Nänei, nach ine. *(bevor sie gehen, kommen Judy und Tomy gleichzeitig in ihre Zimmer zurück und schmeissen die Türen zu)*

Helen: Was isch?

Jörg: Was isch?

Judy: Ich, äh - haben das altes Leinentuch vergessen. *(will es holen)*

Tomy: Ich ha si gsee!

Jörg: Wär?

Tomy: D Judy.

Jörg: Wo?

Tomy: Dusse. *(zeigt auf Schlafzimmer)* Si isch deet äne use cho.

Jörg: Nei! Das cha nöd sii!

Tomy: *(geht zur Verbindungstür)* Doch!

Judy: *(ist ebenfalls zur Verbindungstür gegangen, öffnet, die Beiden stehen sich gegenüber)*

Tomy: Judy!

Judy: Tomy!

Jörg: Oh Gott!

Tomy: Was machsch du da?

Judy: Ähm ... dich suech ich.

Tomy: Wo bisch gsi?

Judy: Ähm ...

Helen: *(neugierig)* Was isch los? Wär isch das?

Judy: Ähm ...

Tomy: Es isch ... *(stoppt)*

Helen: Du häsch "Judy" zuenere gseit.

Tomy: Würkli?

Helen: Ich ha gmeint, die ander heissi Judy.

Tomy: Julie. Die da heisst Julie.

Helen: S Zimmermeitli.

Judy: Ja.

Tomy: Ja.

Helen: Warum hät si dich dänn gsuecht?

Judy: Weil ich haben gehört, dass är suchen mich.

Helen: Warum hät er sii gsuecht?

Tomy: Äh ... wäg em Bett.

Judy: Genau.

Helen: Du häsch doch gsee, wie si s Bett gmacht hät.

Tomy: Ich ha si ebe gsuecht, bevor ich si gsee han. Aber jetzt han ich si gsee und bruuch si nüme z sueche.

Helen: Wohär kännsch si?

Tomy: Tuen ich nöd.

Helen: Warum seisch ere dänn Judy?

Tomy: Julie.

Helen: Und si hät Tomy gseit.

Tomy: Mir hät mer gseit, e Julie chömm.

Judy: Und mir hat er sagen, ein Tomy haben verlangt nach mich.

Helen: *(verwirrt)* Aha.

Tomy: Wie au immer, Julie - fertig?

Judy: Ja.

Tomy: Also übere, dass sich d Helen für s Hochsig chan fertig mache.

Judy: Richtig.

Tomy: *(zu Helen)* Richtig?

Helen: *(in Gedanken)* Richtig.

Judy: *(folgt Tomy in Salon, wo Jörg und Julie erstarrt stehen)*

Tomy: *(schliesst Tür, fällt aufs Sofa)* Wauww! Das isch knapp gsi.

Jörg: Und wie!

Tomy: Bisch aber ganz toll gsi, Judy.

Judy: Danke.

Tomy: Wänn d Helen use gfunde hett, was du da machsch ... Momänt emal. Was machsch du da?

Judy: Äh ...

Jörg: *(schnell)* Si schpillt Zimmermeitli.

Judy: Ja.

Tomy: Warum?

Jörg: *(zeigt auf Julie)* Will daas Zimmermeitli nöd zur Verfügung gschtande isch.

Julie: Genau!

Tomy: Wohär weiss sie das?

Jörg: Ich han ere's verzellt.

Tomy: Wänn?

Jörg: Won ich versuecht ha, di ander los z wärde.

Tomy: Weli ander? - Ah, s Callgirl?

Judy: Was?

Jörg: Genau! Ich ha si überabe'bracht, wo du da inne gsi bisch. Und i der Halle unde han ich d Judy troffe.

Tomy: *(zu Judy)* Was häsch du i der Halle welle?

Judy: Dich sueche.

Jörg: Ja, dich sueche.

Tomy: Wohär häsch du gwüsst, wär si isch?

Jörg: Si hät a der Reception nach dir gfrögt.

Judy: Genau.

Jörg: Won ich begriffe han, wär si isch, han ich 'dänkt, wänn d Julie behauptet, si seig sii, müesst sii säge, si seig d Julie.

Tomy: Warum häsch mir nöd gseit, dass du d Judy troffe häsch.

Jörg: Han ich doch.

Tomy: Erscht vorhii! Won ich dir gseit han, si seig furt. Und won ich vo irem Hinderteil verzellt han.

Judy: Wie bitte?

Tomy: Muesch entschuldige. Es isch es sehr näatts Hinderteil.

Jörg: Das schtimmt.

Tomy: (*scharf*) Wie bitte?

Jörg: Nüüt.

Tomy: Warum häsch es mir do nöd verzellt?

Jörg: (*stammelt*) Ähm ... ich ...

Tomy: (*aggressiv*) Also?

Jörg: Kei Ahnig.

Tomy: Jetzt pass emal uf ...

Judy: (*schnell*) Är hät mich welle schütze.

Jörg: Genau.

Tomy: Vor was?

Jörg: Ähm ... (*zu Judy*) Vor was?

Judy: Also Tomy - ich bi di letscht Nacht da 'blibe.

Tomy: Was?

Jörg: (*entsetzt*) Judy ...

Judy: Ich bi soo ufgregt gsi nach eusem Schriit, dass ich dich da bi cho sueche. Aber ich ha dich nöd gfunde. Zu dine Eltere han ich au nüme zrugg welle, also bin ich im Hotel 'blibe.

Tomy: Wo dänn? Isch doch alles reserviert gsi, wäg däm Hochsig.

Judy: (*zeigt*) Da äne.

Tomy: Wo äne?

Judy: Im Zimmer, wo de Jörg hett sölle si.

Tomy: Wohär häsch gwüsst, dass er nöd dinne isch?

Judy: Er isch mer uf der Schtäge begänet und isch eso blau gsi, dass er nüme gwüsst hät, won er isch. Ich han em ghulfe ufschtaa, ha zwei Schlüssel i sim Hosesack gfunde, han en i die Suite 'bracht und mir s ander Zimmer gnaa.

Jörg: *(erleichtert)* Schtimmt.

Tomy: Wohär weisch du das?

Jörg: Was?

Tomy: Du bisch ja so blau gsi, dass d nöd gwüsst häsch, wo d bisch.

Jörg: Aber nöd z blau zum wüsse, won ich ufgwacht bin.

Tomy: Verschtaane.

Julie: *(hat aufmerksam zugehört)* Momänt emal.

Tomy: Was wänd si dänn na?

Julie: Söll das jetzt heisse, das isch iri richtig Fründin?

Tomy: Ja.

Julie: Die, wo di letscht Nacht nöd deheim gsi isch?

Tomy: Ja.

Julie: Die, wo de "gross Augeblick" vor sich gha hät?

Judy: De was?

Tomy: Jaa... also ... ja!

Julie: *(schaut Jörg an)* Verfluechti Bandi.

Jörg: *(besorgt)* Also, Julie ...

Julie: Ihr sind ja wie d Chüngel!

Tomy: Was?

Jörg: Julie, säged si nüüt, was ich nachhär chönnt bereue.

Tomy: Was duu chönntsch bereue?

Jörg: Sii, mein ich natürli.

Tomy: Wiso sött si? Si weiss doch nüüt vo allem.

Julie: Händ si gemeint. Ich weiss mee als sii.

Jörg: Julie!

Tomy: Waas wüessed si?

Julie: Ich säg nöd, was ich weiss. Aber wänn sii wüssted, was ich weiss, weiss ich öppis.

Tomy: Was?

Julie: Dass sii's nöd wüsse sötted.

Tomy: Was quatsched si dänn da zäme?

Jörg: Julie, Muul zue! Es git Sache, won e paar Lüüt im Momänt besser nöd ghöred.

Julie: Sii sind guet. Grad im Momänt sötted e paar Lüüt gwüssni Sächeli ghöre.

Tomy: Was für Sächeli?

Julie: Si sötted wüsse, uf was si sich i'lönd, bevor's z schpaat isch.

Tomy: Uf was?

Jörg: *(zu Julie)* Si lönd sich sälber uf öppis i.

Julie: Und wänn au. Är hät sich uf öppis vill schlimmers i'glaa. Und säb isch na gar nüüt gäge das, wo sich das Meitli da äne druf i'laat.

Tomy: Ich chumm Vögel über. Was verzapfed ihr für en Schtuss?

Helen: *(hat Lärm gehört, kommt an Türe)* Was isch dänn da inne los?

Jörg: Oh Gott!

Helen: Was söll dä Lärme?

Tomy: Helen, da schiint einiges passiert z sii, wo jede verschtaat usser dir und mir.

Helen: Wiso? Was isch passiert?

Tomy: Ich weiss es nöd. *(zeigt auf Julie)* Frög sii!

Helen: *(zu Julie)* Was isch passiert?

Julie: *(zeigt auf Jörg)* Fröged si ihn.

Helen: *(zu Jörg)* Was isch passiert?

Jörg: *(zeigt auf Judy)* Frög sii.

Helen: S Zimmermeitli? Was hät sii demit z tue?

Judy: *(gequält)* Hm ... ich ... also ...

(es klopft an Korridortür. Alle drehen sich um)

7. Szene

Jörg, Judy, Tomy, Helen, Julie, Rita

Rita: *(kommt in einem Super Outfit, über dem Arm ein Traum von Brautkleid)*
Hallo, Chinde - da bin ich!

Helen: Mami!

Rita: Isch es nöd wundervoll? Das wird e Traumhochziit!

Helen: *(und Tomy starren sie an)*

Judy: *(und Jörg brechen in Tränen aus)*

Black - out

2. Akt

Ein paar Sekunden später. Alle reden durcheinander.

1. Szene

Jörg, Judy, Tomy, Helen, Julie, Rita

Rita: Ich begriiff das nöd. Was han ich dänn gmacht? Ich ha nur gseit:
Das wird e Traumhochziit ... *(etc.)*

Helen: Ich wott äntlich wüsse, was lauft. Sid ich da bin, füered sich die wie
Idiote uf ... *(etc.)*

Tomy: Da isch öppis ganz Beschtimmmts passiert, und ich wett wüsse,
was. Warum git mir niemert uf e eifachi Frag e eifachi Ant-
wort ...?
(etc.)

Julie: Na nie i mim Läbe bin ich sonere Bandi begägnet. Wien ihr eues
Privatläbe regled, isch eui Sach, aber ich ... *(etc.)*

Jörg: Ich weiss gar nöd, wien ich da drii grate bin. Mir schiint, di ganz Wält
trüllli sich i mim Chopf ... *(etc.)*

Judy: Ich weiss wüerkli nöd, wiso jede wien ime Bieneschwarm ume surret.
Es isch ganz eifach eso gsi, dass ... *(etc.)*

Helen: *(steckt zwei Finger in den Mund, pfeift. Alle schweigen)* Also, du *(zeigt auf Jörg)* und du *(zeigt auf Tomy)* da übere! *(öffnet Verbindungstür, die beiden folgen ihr gehorsam ins Schlaf-zimmer. Sie schliesst die Tür. Die andern drücken ihre Ohren an die Wand)* Also, Tomy - was söll das alles?

Tomy: Hä, also ... *(zu Jörg)* Sägere's du.

Jörg: Hä ja, also ...

Helen: Ich ha nöd d Absicht, mich für' s Hochsig az'zieh, bevor ich weiss, wiso da inne jede wien en Dorfneurotiker ume lauft.

Jörg: Weisch Schätzli, de Tomy hät sich uf öppis i'glaa ...

Tomy: Ich ha mich uf gar nüüt i'glaa.

Jörg: Das Meitli da äne ...

Helen: Weles "Meitli"?

Jörg: D Judy - äh Julie - isch eigetli keis richtigs Zimmermeitli. Si isch em Tomy sini Fründin.

Tomy: Danke.

Helen: Ich ha gmeint, die ander seig sini Fründin.

Jörg: Di säb isch sini ander Fründin.

Helen: Was?

Tomy: Ah - merssi villmal.

Jörg: Du weisch doch, är isch nöd sicher gsi, weli vo sine Fründinne wüerkli cho würd. Jetz sind plötzli Beidi da.

Helen: Ach du Schreck! *(zu Tomy)* Wie isch das passiert?

Tomy: Ja, also ... äh ... die, äh ... ich, äh ...

Jörg: Er hät ebe churz vorhär mit der einte Schluss gmacht.

Helen: Mit welere?

Tomy: Ähm ... mit der andere ... nei ... mit der ...

Jörg: Judy ... nei, Julie ...

Helen: Entschecided eu!

Jörg: Julie. *(zu Tomy)* So isch es doch, oder?

Tomy: Jaja, d Julie. Schtimmt.

Jörg: Schtimmt, d Julie!

Helen: *(zu Tomy)* Warum häsch mit ere Schluss gmacht?

Tomy: Will, ähm ...

Jörg: Will er dänn d Julie troffe hät ... nei, d Judy.

Tomy: Genau.

Jörg: Und är hät sich esoo Hals über Chopf i d Judy verliebt, dass er si grad a's Hochsig i'glade hät, ohni dra z danke, dass er d Julie au bereits gfrögt hät. Jetz sind Beidi uftaucht und händ ihn sozsäge mit abegrutsche Hose verwütscht.

Tomy: *(spöttisch)* Ha!

Helen: Wie bitte?

Tomy: Nüüt - nüüt.

Helen: Warum hät dänn d Julie mir gägenüber behauptet, si seig s Zimmermeitli?

Tomy: Will - ähm ...

Jörg: Will si das mit der Judy erfahre hät. Und will si kei Schpiilverdärberi hät welle sii, hät si sich mit der Situazion abgfunde und isch iverschtande gsi, sich als Zimmermeitli usz'gää, dass d Judy nöd merkt, wär si wütklich isch.

Tomy: Genau.

Helen: Isch mer klar. Eis muess ich säge, **Tomy:** Du häsch dis Liebesläbe wütkli schlächt organisiert.

Tomy: Ja, gäll ... *(schaut zu Jörg)*

Helen: Wie wottschi die Gschicht mit däne Beide jetz löse?

Tomy: Gueti Frag. *(scharf)* Was schlaasch duu vor, Jörg?

Jörg: Ich schlaane vor, dass ... äh, ich schlaane vor: Du wirsch dir jetz äntli klar, weli dass d wottschi und weli dass nöd d wottschi. Dänn gaasch zu däre, wod nöd wottschi, und seisch ere, dass du si nöd wottschi - und dänn, mit ächli Glück - *(scharf)* landisch äntli bi däre, wo d wottschi.

Helen: Ich ha gmeint, er heig gwüsst, weli dass er wott?

Jörg: Ich bi nöd so sicher, dass er's na weiss. Wäg däm schteckt er ja därewäg i der Chlämmi. Es Freud'sches Dilemma, ächt.

Helen: Ächt? Also, dänn los, Tomy, entscheid dich. Mir müend hütt nämli na e Chliinigkeit erledige: euses Hochsig.

Tomy: Ja, genau.

Helen: Wänn d miich frögsch: Ich würd mir zweimal überlege, ob ich mich mit der Judy söll i'laa.

Tomy: Warum?

Helen: Iri Sensibilität laaht rächt z wünsche übrig. Si hät 'glaubt, si müess mir Ratschläg erteile für d Wahl vo mim Ehemaa. Und das usgrächnet a däm Tag, won ich ihn hürate wott.

Tomy: *(starrt Jörg an)* Meinsch, dä Ratschlag seig so schlächt gsi?

Jörg: *(starrt zurück)* Bis vorsichtig!

Helen: So oder so, würdsch du dini amouröse Affäre äntli emal hinder däre Tür ändgültig kläre?

Tomy: Sicher, jaja.

Helen: Und dänn kümmerisch dich äntli um de Empfang vo de Gäscht.

Tomy: Sicher, jaja.

Helen: Und du, Jörg, kümmerisch dich um dini üsser Erschiinig, suscht lönds dich amänd nöd emal i d Chile ine.

Jörg: Sicher, jaja.

Helen: Und ich kümmerich mich ums Hochsigchleid. Würdsch s Mami bitte, si söll mer's bringe?

Rita: *(hat an der Tür gelauscht, will das Kleid holen)*

Tomy: *(und Jörg gehen in den Salon, er knurrt Jörg an)* Du chunnsch scho na dra mit dim "Freud'sche Dilemma"!

Rita: *(eilt mit Brautkleid zum Schlafzimmer, aufgeregt)* Händ ihr alles klärt, mini Herre?

Jörg: Jaja.

Tomy: Ich schtutz en jetz dänn grad ächli zäme.

Rita: Hät er au nötig. Er isch nanig emal rasiert.

Jörg: Schtress, nüüt als Schtress.

Rita: *(im Schlafzimmer)* Helen, de Papi chunnt bald und du weisch ja, wie dä chan us'raschte, wänn na nüüt parat isch.

Helen: Es isch glii sowiit, Mami. Ich bade jetzt. Häscht de Saum vom Chleid scho chönne fertig näie? *(geht ins Badzimmer)*

Rita: Das mach ich z letscht, wänn's a häscht. *(nimmt Kleid aus der Folie, holt Nadel, Faden und eine grosse Schere)*

Tomy: *(schliesst Verbindungstür, wütend)* Jetzt wott ich däre Sach emal uf de Grund gaa. Was lauft da eigetli?

Jörg: Hä ja, ... also ...

Judy: Tomy, ich sött besser zerscht emal mit dir eleige rede.

Julie: Ja, das sötted si.

Jörg: Judy, bis so guet ...

Tomy: Muul zue jetzt!

Julie: Wird au Ziit.

Tomy: Si au! - Mached si mit irer Arbet wiiter!

Julie: *(übertrieben)* Nach allem, was ich für sii gmacht han?

Tomy: *(zu Jörg)* Du hausch jetzt au ab und machsch dich parat - falls sich das näb dine andere "Aktivität" überhaupt na mache laa.

Jörg: Genau. *(Blick zu Judy)* Dänk dra, was d seisch. Wottscht gwüss nöd e wunderschöni Beziehig verdärbe.

Tomy: Wäm sini?

Jörg: Dini und iri natürli.

Julie: Ha!!

Tomy: Use! *(schiebt Jörg und Julie in Korridor, dann zu Judy, die gerade den Overall auszieht)* Ich bi ganz Ohr.

Judy: Verschprich mer, dass d nöd d Närve verlüürsch.

Tomy: Ich verlüür d Närve nie.

Judy: Nach eusem Schriit han ich ächt an eus agfange zwiifle.

Tomy: An eus?

Judy: Ja. Ach, es isch eigetli gar nöd dä blöd Junggselle-Abschied gsi. Das hett ich ja verschtande. - Nei, mich häts dunkt, mir seiged nöd uf der gliiche ... Wällelängi.

Tomy: Wällelängi?

Judy: Mir händ eus nanig rächt kännt, und beidi hämmer gwüsst, a däm Weekänd sötts sowiit sii: euse "gross Augeblick".

Tomy: Ja.

Judy: Aber nach em Krach bin ich zruigg 'blibe mit der Ahnig, dä "gross Augeblick" chönn gar nöd so riesig wärde.

Tomy: Nur wäg ere chliine Differänz?

Judy: Es isch ächli mee gsi.

Tomy: Was?

Judy: Au wänn dä Augeblick nöd so toll use cho wär, hett mir au en ehrliche chliinere gfall, wänn nöd öppis dezwüsche cho wär.

Tomy: Was?

Judy: En andere Maa.

Tomy: En andere Maa?

Judy: Ja.

Tomy: Wär isch es? Ich bring en um!

Judy: Ich ha gmeint, du verlürsch d Närve nie?

Tomy: Was isch passiert?

Judy: Ich bi da häre cho zum euse chlii Schritit us der Wält schaffe. Aber ich ha dich nöd chönne finde und ha scho welle hei gaa - do isch er plötzli uftaucht.

Tomy: De Maa?

Judy: Ja.

Tomy: Da im Hotel?

Judy: Ja.

Tomy: Ich bring en um!

Judy: Dänk a dini Närve.

Tomy: Was isch passiert?

Judy: Är isch ächli durenand gsi, und ich bin ächli durenand gsi, und mir händ gägesiitig de Grund für em andere sis Durenand welle use finde - und schliessli isch am Schluss en totale Durenand use cho ...

Tomy: Hör uf mit däm Chuderwälsch!

Judy: De chlii Augeblick, won ich mit dir hett chönne ha, hät sich in en "grosse Augeblick" mit ihm verwandelt.

Tomy: Häschtu jetzt wüerkli gseit, was ich ghört han?

Judy: Was ich gseit han isch, dass ich mich zum erschte Mal uf de erscht Blick verliebt han. Debii han ich das gar nöd welle, es isch eifach passiert. Nur fürcht ich, mit däm isch alles erlediget, was zwüsche dir und mir hett chönne passiere.

Tomy: Ich bring en um! - Momänt emal. Söll das heisse, är isch da äne (*zeigt gegen Korridor*) bi dir im Zimmer gsi?

Judy: Nei.

Tomy: Schwörscht das?

Judy: Ich will tod umfalle.

Tomy: Wär isch das Schwein?

Judy: Oh, er isch keis "Schwein". Er isch wüerkli nätt.

Tomy: Niemert, wo n ä t t isch, schliicht umenand und chlaut andere iri Fründinne!

Judy: Är hät mich nöd klaut. Ich ha der gseit, es isch Zuefall gsi.

Tomy: Also, wär isch es?

Judy: Niemert, wo du kännst.

Tomy: Die Sau! Also, grad am erschter Abig, hä? Häschtu dä au uf der Schtäge gfunde, won er sin Zimmerschlüssel gsuecht hät?

Judy: Äh ... nei.

Tomy: Wo dänn?

Judy: A der Bar. Ihr sind alli scho wäg gsi. Drum han ich dich ja nöd gfunde.

Tomy: A der Bar hät er dich also ufgrisse?

Judy: Zum gnau si, ich han ihn ufe grisse. Er isch nämli eso blau gsi, dass er chuume hät chönne schtaa.

Tomy: Uf en Süüffer bischtu ine gfalle?

Judy: Är isch zerscht gfalle - vom Barhocker.

Tomy: Ächt romantisch. Isch er so au über dich "härgfalle"?

Judy: Aber nei.

Tomy: Häscht das nöd grad gseit?

Judy: Er hät e Schultere 'bruucht zum sich us'briegge. Er isch nämli anderwiitig 'bunde - verschtaasch?

Tomy: Du meinsch, verhüretet?

Judy: Mee oder weniger.

Tomy: Es wird ja immer besser! Die Sau! Weiss är, was du für ihn füülsch?

Judy: Nei. Ich ha's nöd fair gfunde, ihn under däne Umschtänd mit däm z beläschtige.

Tomy: Aber du findsch es fair, miich demit z beläschtige!

Judy: Ich ha 'dänkt, ich müess es dir säge, dass du weisch, wora d bisch.

Tomy: Woran ich bin? Am Änd bin ich, wie's schiint.

Judy: Also, wie's jetz usgseet, glaub ich nöd, dass ich zum Hochsig sött bliibe.

Tomy: Wunderbar. Zerscht han ich zwei gha, jetz gar keini me.

Judy: Frög doch s Zimmermeitli.

Tomy: Danke villmal!

Judy: Ich ha nie welle, dass' so use chunnt, Tomy. Es isch us em heitere Himmel cho.

Tomy: Für mich au. Und ich han eso ghofft, jetz chömm euse ...

Judy: Gross Augeblick?

Tomy: Ja.

Judy: Es tuet mer sehr leid.

Tomy: Chasch dim Loverboy usrichte, wänn ich use find, wär er isch, bring en um.

Judy: In Ornig.

Tomy: Ich wird en mit em Trangschiirmässer kaschtriere.

Judy: Nei!

Tomy: Aha, dänn wär ja e u e gross Augeblick im Eimer, oder?

Judy: Es schiint, ich heig hütt scho gnueg Tröbels agrichtet. s Bescht isch, ich gang zu dir hei, pack mini Sache und verschwind.

Rita: *(kommt mit Kleid und Schere durch Verbindungstür)* Oh. Immer na bim Zrächtschtutze?

Judy: Nänei, säb isch erlediget. Ich ha grad welle ...

Rita: Si sind genau di Richtig. Ich ha de Saum vom Helen sim Chleid abgeschteckt, weiss aber nöd, ob's gliichmässig isch. Sind si so lieb und würded's a'probiere, solange si im Bad isch?

Judy: Ich ha zwar grad welle ...

Rita: Nur es Momäntli. Es isch wüekli wichtig, dass es schtimmt.

Judy: *(gibt nach)* Oh ... also ... guet.

Rita: Danke. - Tomy, isch es nöd ufregend?

Tomy: Mega-geil!

Rita: Si chönd si glii wider ha. *(zu Judy)* Chömed si. *(ab)*

Tomy: Danke schön. *(während Judy im Schlafzimmer ihr Kleid auszieht und ins Hochzeitskleid steigt, geht er wütend umher)*

Jörg: *(kommt in Frackhose und Hemd, dessen steifen Kragen er nicht festkriegt)*
Wo sind au alli hi?

Tomy: Däne.

Jörg: Isch ... äh ... alles okey?

Tomy: Absolut. Grossartig.

Jörg: Prima. Hilf mer doch emal mit däm verdammte Chrage. Ich han es settigs Ding sid der Konfirmazion nie me am Hals gha.

Tomy: Zeig emal. *(fummelt am Kragen herum, verliert die Nerven, schreit)*
Chrrrr...! *(reisst wütend am Kragen und würgt Jörg)*

Jörg: Gchgch - gchgch!

Tomy: Ich schniid si ab - mit em Trangschiernässer!

Jörg: Gchgch - gchgch! *(sinkt purpurrot im Gesicht in die Knie)*

Tomy: Ich tuen alles verschnätzle!

Jörg: *(krächzt)* Ums Himmelswille! Hör uf!

Tomy: Und wänn ich dänn fertig bin, wirds nie me en grosse Augeblick gää - für niemert! Häsch mich verschtande?

Jörg: Bi - bis so guet ...

Tomy: *(lässt ihn los und bricht plötzlich zusammen, beruhigt sich dann)* Na nie i mim Läbe han ich e settigi Wuet gha!

Jörg: *(krächzt noch immer)* Was isch passiert?

Tomy: Ich han use gfunde, was di letscht Nacht passiert isch! Keis Wunder hät sich d Judy so komisch benaa! Sones arschloch!

Jörg: Also bis so guet, gäll.

Tomy: Eifach ine schliche, und si mir under der Nase wägschnappe.

Jörg: Eso isch es doch gar nöd gsi.

Tomy: D Glägeheit schamlos usnütze, nur will mir ächli Zoff gha händ.

Jörg: Isch doch alles nöd wahr.

Tomy: Wänn ich dir säge. Ich ... wie bitte?

Jörg: Du häsch das falsch verschtande.

Tomy: Ich ha was falsch verschtande?

Jörg: Vo was redsch eigetli?

Tomy: Ich rede vo der Judy.

Jörg: Ich doch au.

Tomy: Was chasch duu scho säge. Weisch ja nüüt devoo. Si isch verführt worde vome andere. Iri Symphatie isch mer gschtole worde vome Baschtard. Wänn ich dä finde schniid em d Eier eighändig ab - mit eme Trangschiernässer!

Jörg: Aha - du häsch en nanig ...?

Tomy: Nei - aber wänn ...

Jörg: Gottseidank.

Tomy: Wie meinsch das?

Jörg: Ähm, Gottseidank häsch es nanig gmacht - a mim Hochsigtag!

Tomy: Was weisch du übrigens devoo?

Jörg: Ich?

Tomy: Du häsch gseit, es seig nöd eso gsi.

Jörg: Sii - äh - hät mer gseit, es seig nöd eso gsi.

Tomy: Wänn?

Jörg: Wo si mich di letscht Nacht troffe hät.

Tomy: Uf der Schtäge?

Jörg: Uf der Schtäge.

Tomy: Was hät si dir verzellt?

Jörg: Si hät verzellt ... Was hät si diir verzellt?

Tomy: Si heig dä ander Maa geschter zabig im Hotel troffe.

Jörg: Genau. Das hät si mir au verzellt.

Tomy: Är heig sich voll laufe laa und seig genau so schlächt druff gsi wie sii. Dänn heiged si sich gägesiitig a der Schultere usgweint und sich offesichtlich ändlos tröschtet!

Jörg: Das hät si mir au verzellt.

Tomy: Und zum s Fass voll mache: de gross Augeblick mit mir seig nüme nötig, will's en grosse Augeblick mit i h m 'gää heig.

Jörg: Das hät si ... was hät si?

Tomy: Es muess wüerkli de gröschd Augeblick vo der Wältgschicht gsi sii, mit em gröschte Schwein vo der Wältgschicht - und mit mir als em gröschte Trottel. Aber wänn ich dä finde, gseet er rasch sälber us wie Gschicht - und zwar antiki Gschicht!

Jörg: Hät si das gseit? Es seig de gröschd Augeblick i der Wältgschicht gsi?

Tomy: "Liebi uf de erscht Blick", hät si gseit. Nie vorhär heig si so öppis empfunde. Warum passiert miir so öppis nie?

Jörg: Hät si das wüerkli gseit? Liebi uf de erscht Blick?

Tomy: Debii isch dä versoffnig Typ so blau gsi, dass er schtändig vom Barhocker abe gheit isch!

Jörg: Wo isch si jetzt?

Tomy: Wiso wottschesch das wüsse?

Jörg: Vilicht sött ich emal mit ere rede.

Tomy: Warum? Du häsch dini eigne Problem, vergiss das nöd!

Jörg: Scho, aber ... ich cha's nöd ha, wänn e settigi Verschtimmig über eusem Hochsigttag liit. Wo isch si?